

[Anmerkung der Redaktion]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **5 (1942-1943)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Üsi Appezeller-Nummer.“

Bim Abschluß vo dere „Appezeller-Nummer“ möchti allne, wo mitgholfe hend, herzlich tanke. En bsondere Tank ghört de Frau Frieda Tobler-Schmid zHerisau, die mit Liebi ond viler Arbet mungs über dSchriftsteller zämetreit hät, ond üs erscht no mit vil bsondere-n Ufgobe gholfe hät.

Au em Herr Dr. Otto Frehner zHerisau möchti tanke für die vile Hewiis wo n er mer gge hät.

En Tank ghört au de Firma S. zH. für en Bitrag vo 10 Franke a die Nummere here, aber au em Heimatschutz vo Appezell Osserrhode für die schöne Klischee.

Zwe Molere möchti tanke für erni fine Bitrag, em Herr Nef zHerisau und em Fräulein Wiget zHerisau. Mit so viler Hilf isch es gad e bsonderi ond schöni Freud gsi die Nummere zschaffe.

Mer hend si uf die Art zämegstellt, wie si jetzt do liit, zerscht chämed di ältere Schriftsteller, nochane die jüngere. Me het die Nummere au noch anderne Gsichtspunkte chöne n ufbaue. Da söll denn dUfgob von ere witere n Appezeller-Nummere si. Da Heft will au nöd wesseschaftlech aglueget si, swill au nöd säge, es segi vollständig. Es möcht no en Blick ge is Schaffe von Mundartdichtere vom Appezellerland, zage, wele Richtigum do obe deham isch ond uf die Art menge n amache, erni Werk zchaufe ond zlese.

Me froget villedcht au, wieso gad en Thurgauer heb möne die Nummer zäestelle. — Sisich wie m es alueget! I möcht säge: die Arbet will en chline Tank si für all da Rich ond Schö, wo mer da gmögig, hamelig Appezellerländli minerlebtig scho gschenkt hät.

Dino Larese.

Amerschwyl, im Thurgi, Augste 1942.

A dAb. und Fründe von „Schwyzerlüt“.

Liebwärti Schwyzerdütschfründe!

1. Em Herr Dino Larese der Frau Frieda Tobler-Schmid und allne Mitarbeiter danke mir rächt fründlech für ihri Arbeit a der „Appezeller-Nummer“.

2. Au „**Schwyzlerlüt**“ gspürt der Chrieg und wie alles türer wird. Drum chostet ds Ab. **1943** (5. Jhg.) **5.— Fr.**, wien Ihr uf em „grüne Schyn“ chönnet gseh. Derfür hoffe mir, im 5. Jhg. 1—2 Nummere meh chönne zdrucke. Mer wüesses hüt no nid.

3. „**Di neu Brattig für Schwyzlerlüt**“ chostet für dAb. 1.30 Fr. (uf Ila 795). E jeden Ab. überchunt im Oktober es Ex. zum Aluege. Mir wüsse, au die ersti Mundartbrattig vo der Schwyz wird Ech gfallene. Drum tüt se chaufen und empfäle.

Mit Schwyzergruess!

Euje G. S.